



Steckbrief: Mitsprache von Kindern und Jugendlichen

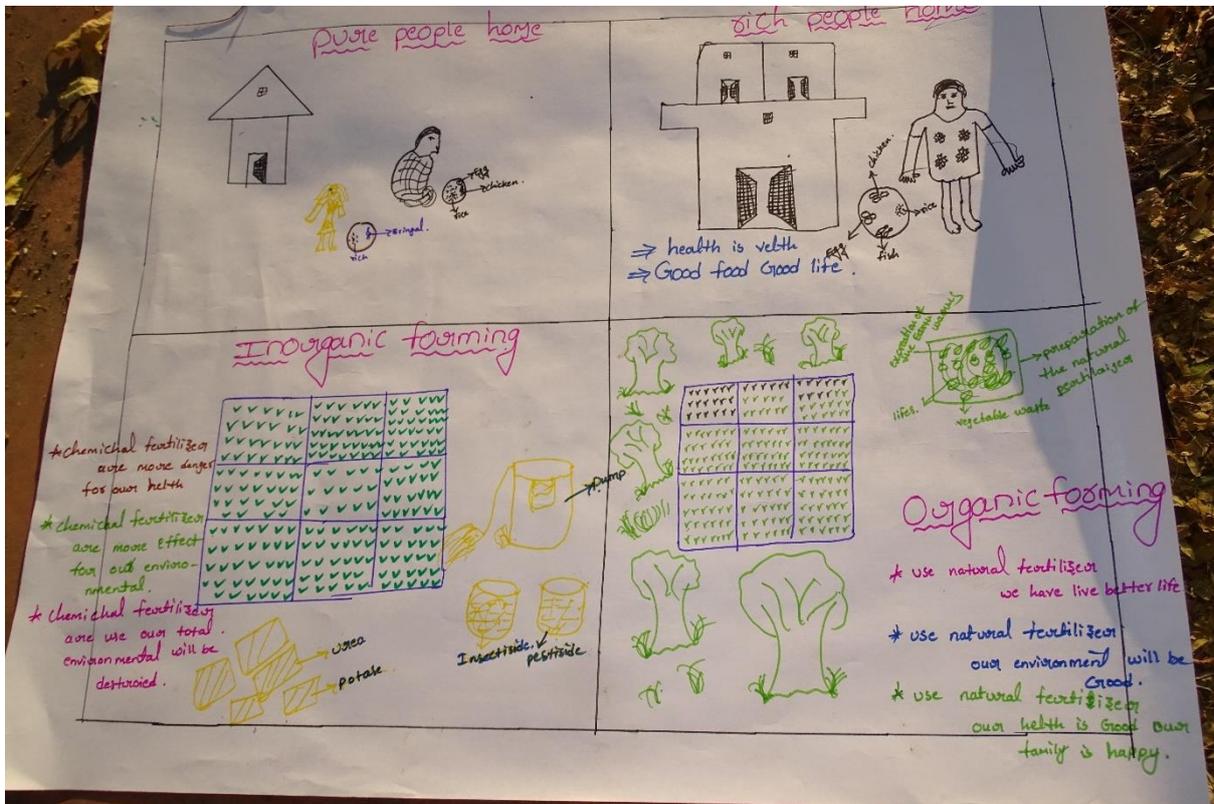
Kinder lernen in der Schule viel über Gesundheit, Umwelt, Zusammenleben und was sie beitragen können. Aber oft können sie das Gelernte gar nicht wirklich umsetzen, denn rund um sie tun alle weiter wie bisher. Dabei würden sie es gerne besser machen. Die Partnerorganisation Youth for Action unterstützt die Kinder, die etwas verbessern wollen. Die Mitarbeiter/innen gehen in die Schulen, sprechen mit den Lehrkräften und organisieren Treffen der Schüler/innen - in etwa so, wie ihr euch hier heute getroffen habt. Diese Gruppen treffen sich dann regelmäßig einmal pro Woche, sie bezeichnen sich Kinderparlament.



Kinderparlament in Pebbair. Foto: DKA

Bei diesen Treffen wählen sie ein Thema, das kann zum Beispiel "Hygiene" sein, oder "Gesundheit", "gesundes Essen" oder ein anderes Thema, über das sie sprechen wollen. Sie stellen dann zum Beispiel fest: Unser Trinkwasser sollte abgekocht und dann gut gekühlt aufbewahrt werden. Aber kaum jemand in Dorf macht das und viele werden von den Keimen im Wasser krank. Dann beschließen sie, am Wochenende in Gruppen in ihrem Dorf von Haus zu Haus zu gehen, und allen zu erklären, wie wichtig es ist nur abgekochtes Wasser zu trinken.

Der Anstoß für diese Idee der Kinderparlamente kam aber von Kindern selbst: Im Dorf Pulgacherla stellten die Kinder fest, dass ihre Mütter viele Stunden damit verbrachten, Wasser von entfernten Quellen zu holen, weil die Brunnen im Dorf nicht mehr in Ordnung waren. Sie gingen zu den Verantwortlichen im Dorf und verlangten die Reparatur der Brunnen - mit Erfolg! Das erste Kinderparlament war damit gegründet und diese Idee wurde weiter verbreitet. In fast allen Dörfern, in denen Youth for Action die Familien berät, gibt es auch Kinderparlamente.



Kinderparlament macht auf die Vorteile der Bio-Landwirtschaft aufmerksam. Foto: DKA



Demonstrationszug eines Kinderparlaments, um auf Umwelt und Gesundheit aufmerksam zu machen. Foto: DKA

Um ihre Ideen und Anliegen zu verbreiten, schreiben diese Kindergruppen Petitionen an Politiker/innen, sie organisieren Demonstrationen oder sie gehen abends von Haus zu Haus und reden mit den Erwachsenen. Sie organisieren auch kleine Seminare, wo sie den Erwachsenen ihr Wissen weitergeben.